

nium genannt, verbrannt werden mußte, und als der Zeit. Porphyrius den Knaben vor sich forderte und examinirte, wiederholte er solche seine Aussage nochmals, und zwar redete er Griechisch, da er doch der Sprache gar nicht kundig war, und wurde also gemeldet, der Tempel geplündert und verbrannt. Zu selbiger Zeit hatte der H. Porphyrius genug zu thun, die Neubekehrten im Christenthum fleißig zu unterrichten. Als er sich vornahm, eine neue Kirche zu bauen, bekam er eben einen Brief von der Kaiserin, darinnen zugleich der Abriß von der neuen Kirche entworfen war, in Form eines Kreuzes, und wurde nach einer mit dem heiligen Kreuz solenn gehaltenen Procession das Werk angefangen, worzu Porphyrius den ersten Stein legte, auch schickte die Kaiserin 30 Säulen dahin, die wie Smaragd glänzten. Als eine Manichäerin die Neubekehrten zu verführen suchte, und von dem H. Porphyrio deswegen zur Rede gesetzt wurde, und sich erlaubte, ihn zum Disputiren heraus zu fordern, machte er das Zeichen des H. Kreuzes, betete, und die Kegerin wurde alsobald taub und stumm, und starb auf der Stelle, wodurch wieder viele sich zum rechten Glauben bekehrten. Nachdem die Kirche groß und weit genug gebaut, und der Bau vollendet war, woyhete er sie ein, und theilte viel Geld unter die Armen aus. Es erregten aber nach der Zeit die Heidenischen Gözen-Diener einen Aufruhr in der Stadt, und plünderten des H. Porphyrii Haus, er aber entwich ihrer Wuth noch, und versteckte sich in einer Heidenischen Jungfrau Haus. Die Salaphata hieß, und sich hernach auch zum Christlichen Glauben bekehrte. Es wurden auch bemeldte Aufrührer abgestraft, und der H. Porphyrius starb bald darauf 421, nicht den 2. März, wie einige wollen, sondern den 26. Febr. an einer Krankheit. Ob er im Jahr 415 auf dem Synodo zu Diospolis gewesen, ist nicht klar. Sein Gedächtniß-Tag ist der 26. Febr.

St. Porphyrius, ein Priester und Märtyrer zu Camerino in Umbrien, bekehrte viel Heiden zu Christo, und unter denselben St. Venantium und Anastasium mit ihrer ganzen Familie. St. Venantius erschien dem Präses Antiochus, welcher darauf St. Porphyrium zu sich forderte, um ihm diese Erscheinung zu erklären, da denn dieser alsobald erschien, und ihm selbe als eine Ermahnung zu dem Christlichen Glauben auslegte. Antiochus aber wurde darüber ganz zornig, und ließ ihm den Kopf abschlagen. Sein Leib wurde von den Gläubigen ehrerbietig begraben, und nach der Zeit in die St. Venantio zu Ehren aufgerichtete Kirche transferirt. Der Gedächtniß-Tag ist der 4. May.

St. Porphyrius, ein Märtyrer, siehe St. Charalampus, den 10. Febr. im V. Bande pag. 2005.

St. Porphyrius, ein Märtyrer, siehe St. Elias, den 16. Febr. im VIII. Bande p. 822. u. f.

Porphyrius. (Publius Optatianus) ein Christlicher Poet, ist nach einiger Meinung eben derjenige, welcher 329 und 333 Präfectus zu Rom gewesen. Er hat in Lateinischen Versen eine Lob-

Riede auf den Kayser Constantinus verfertigt, und solche dem Kayser 329 überreicht. Er hatte selbige in dem Elenae, aus dem er hernach wieder zurück berufen worden, ausgearbeitet. Sie besteht aus lauter Acrostichis, und theils aus zweytheils aber aus drey, vier- und fünffsilbigen zusammengefügten Worten, ist noch vor dem Jahr 326 geschrieben, und erstlich von Pithöo zu Augsburg 1595 ans Licht gestellt, nachgehends aber mit M. Velfers Noten, und Christ. Baumii Spicilegio in Velseri operibus von Christoph Arnolden wieder aufgelegt worden. Sonsten schrieb er auch Aram Pythiam, wozu Fortun. Licetus zu Padua 1630 eine Encyclopaediam oder Commentarium herausgegeben. Fabric. Bibl. lat. t. 1. Tillemont hist. des Empereur. t. 4. art. 61. Ceillier hist. des aut. sacr. & eccles. t. 4. art. Constantin. Beda de art. metr. Rabanus Maurus proleg. 1. de laude sanctae crucis. Baron. A. C. 325. Baillet Jugem. des scav. sur les Poetes latins.

Porphyrius (Sebastian) von Fuligno aus Umbrien, war ein Rechts-Gelehrter und Apostolischer Prototonotarius, wie auch Präpositus der Dom-Kirchen zu Ravenna, und General-Bicarius des Bisthums von Vicara re. schrieb unterschiedliche juristische Werke, und starb 1630. Jacobillus Biblioth. Umr.

PORPHYROGENETA, siehe Michael III. Griechischer Kayser, im XXI. Bande p. 11.

PORPHYROGENETA, ein Zuname des Kayfers Constantin IX, von dem im VI. Bande pag. 1077.

Porphyrogeneta (Isaac) siehe Isaac Porphyrogeneta, im XIV. Bande p. 1315.

PORPHYROGENITI, ein Name, welcher den Kindern der Constantinopolitanischen Kayser gegeben wurde, weil die Kayserinnen in einem Zimmer zu liegen pflegten, welches Porphyra genennet wurde, und in der Gegend war, wo man in den Kayserlichen Palast hinein gieng. Dieser Ort war von Constantin dem groffen erbauet, und sowohl zur Geburt als Aufzuehung der von ihm herkommenden Prinzen bestimmet worden. Allein Nicetas berichtet, daß die Prinzen den bemeldten Namen nicht von diesem Ort, sondern daß dieser Ort von den jungen Prinzen seinen Namen bekommen, als welche um dieser Ursache willen Porphyrogeniti genennet worden, weil sie mit einem Purpur-Kleide gleich nach der Geburt gezieret waren; wovon bemeldter Schreiber ein sonderbares Exempel in der Geburt Emanuel Comnenus anführt. Dem ungeachtet haben noch andere Gelehrte gemuthmasset, dieser Name wäre den Kayserlichen Prinzen erstlich von einem mit Porphyre-Steinen gepflasterten Gemach gegeben worden, worinnen die Kayserinnen niederzukommen pflegten. Nicetas l. 5. Luitprand l. 2. &c. Menagiana.

Porphyre-Stein, siehe Porphyre.

PORPHYRUS, siehe Porphyre.

PORPHYRUSA, eine Insel, siehe Cerigo, im V. Bande p. 1881. u. f.

Porpora (Nicolas) ein berühmter Componist zu Rom, dessen Hofrath Nemroz in der Nach-